DEUFINA

DATENBLATT 02 · NOVEMBER 2026

Glücksspiel und Sportwetten

Wie verbreitet Glücksspiel in Deutschland ist, wie viele Menschen eine Störung entwickeln und welche Spielformen besonders riskant sind.

Glücksspiel · Sportwetten · Sucht · Prävention

Deutsche Finanzhilfe e.V. · deufina.com

Stand: November 2026

AUF EINEN BLICK

Kernaussagen

1. 36,4 Prozent der 16- bis 70-Jährigen haben in den vergangenen zwölf Monaten um Geld gespielt. Männer (40,4 Prozent) häufiger als Frauen (32,4 Prozent).
2. 2,2 Prozent der 18- bis 70-Jährigen erfüllen die Kriterien einer glücksspielbezogenen Störung. Bei Männern sind es 3,2 Prozent, bei Frauen 1,1 Prozent.
3. Schnelle Spielformen sind besonders riskant: Unter den Spielenden von Live-Sportwetten zeigen 27,0 Prozent eine Störung.
4. Sportwetten mit festen Quoten werden von jungen Erwachsenen mit zunehmendem Alter häufiger genutzt: von 2,6 Prozent bei den 18- bis 20-Jährigen bis 4,2 Prozent bei den 26- bis 35-Jährigen.

36,4 %
der 16- bis 70-Jährigen spielten in den letzten 12 Monaten um Geld
Glücksspiel-Survey 2025

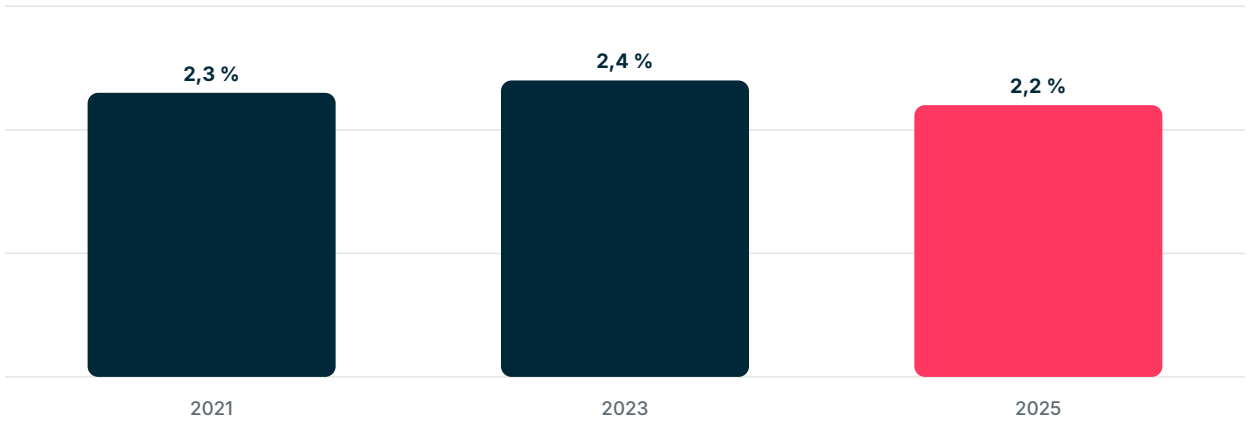
2,2 %
der 18- bis 70-Jährigen mit glücksspielbezogener Störung
Glücksspiel-Survey 2025

27,0 %
der Spielenden von Live-Sportwetten mit Störung
Glücksspiel-Survey 2025

Glücksspielbezogene Störungen im Zeitverlauf

Der Glücksspiel-Survey wird seit 2021 alle zwei Jahre erhoben. Der Anteil der Erwachsenen mit einer glücksspielbezogenen Störung nach den Kriterien des Diagnosesystems DSM-5 lag in allen drei Erhebungen zwischen 2,2 und 2,4 Prozent. Die Werte sind damit über die Jahre weitgehend stabil.

Glücksspielbezogene Störung
Anteil der 18- bis 70-Jährigen in Prozent



Quelle: ISD Hamburg und Universität Bremen, Glücksspiel-Survey 2025

Schweregrade

Die 2,2 Prozent verteilen sich auf leichte, mittlere und schwere Ausprägungen. Eine schwere Störung bedeutet, dass viele der diagnostischen Kriterien erfüllt sind, etwa Kontrollverlust, Verheimlichen des Spielens und der Versuch, Verluste durch weiteres Spielen auszugleichen.

Glücksspielbezogene Störung nach Schweregrad

Anteil der 18- bis 70-Jährigen in Prozent, 2025



Leichte Störung	0,9 %
Mittlere Störung	0,6 %
Schwere Störung	0,6 %

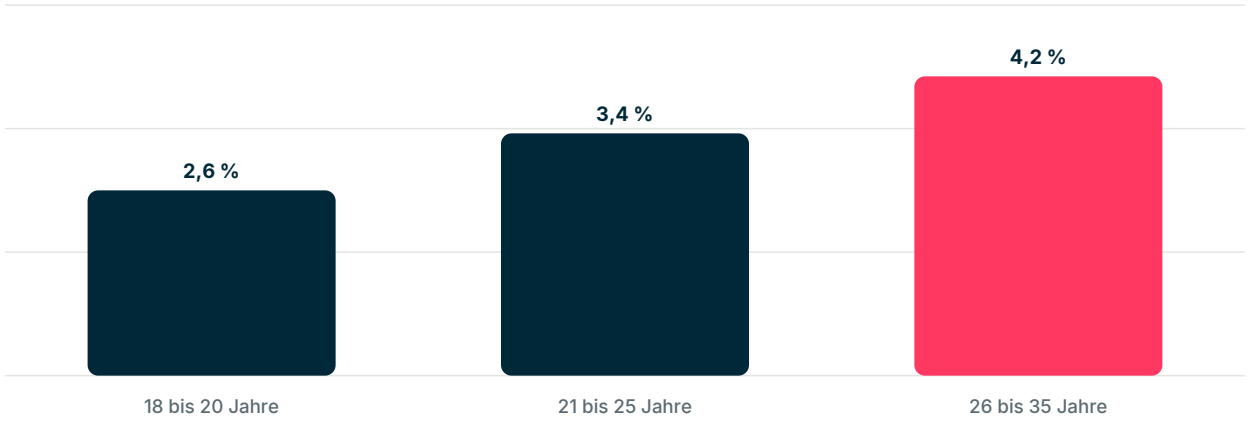
Quelle: ISD Hamburg und Universität Bremen, Glücksspiel-Survey 2025

Junge Erwachsene und Sportwetten

Sportwetten sind unter jungen Erwachsenen verbreitet und eng mit Sport, Werbung und sozialen Medien verknüpft. Laut Survey nutzen 4,3 Prozent der Befragten Glücksspiel online. An besonders riskanten Spielformen wie Automatenspielen, Casinospielen, Sportwetten und Keno nahmen 7,5 Prozent teil.

Teilnahme an Sportwetten mit festen Quoten

Anteil der jeweiligen Altersgruppe in Prozent, 2025



Quelle: Buth, Glücksspiel-Survey 2025, Symposium Glücksspiel, Universität Hohenheim 2026

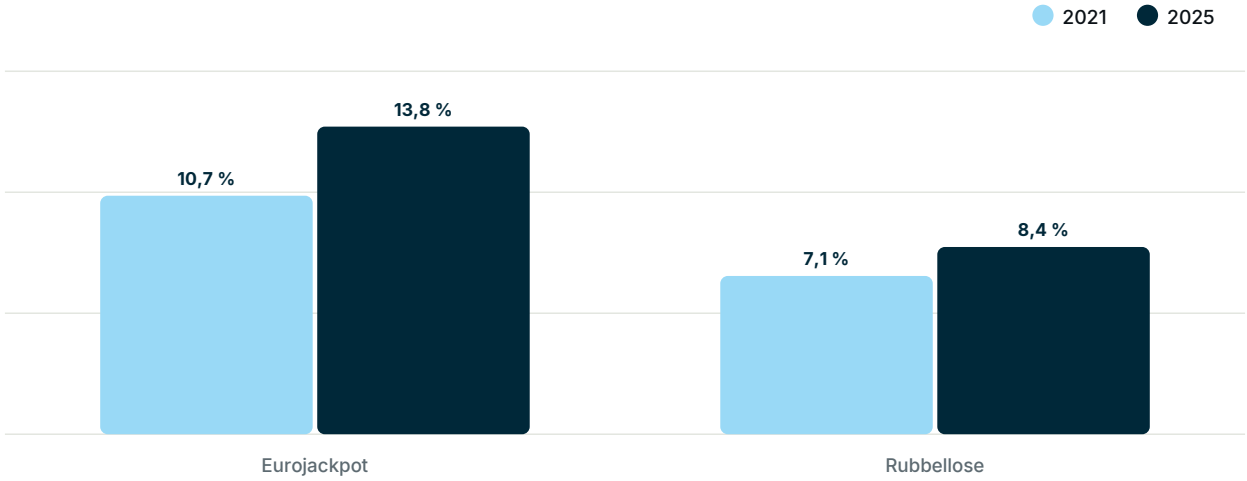
Lotterien gewinnen an Zulauf

Auch klassische Lotterieprodukte werden häufiger gespielt. Die Teilnahme am Eurojackpot stieg zwischen 2021 und 2025 deutlich, ebenso die an Rubbellosen. Sie gelten als weniger riskant als schnelle Spielformen, tragen

aber zur Normalisierung des Glücksspiels im Alltag bei.

Teilnahme an ausgewählten Spielformen

12-Monats-Teilnahme der 16- bis 70-Jährigen in Prozent



Quelle: ISD Hamburg und Universität Bremen, Glücksspiel-Survey 2025

AUSBLICK DEUFINA APP · IN ENTWICKLUNG

Wo die DEUFINA App ansetzen soll

- Im Jugendmodus werden bekannte Glücksspiel- und Wettangebote gesperrt. Glücksspiel ist für Minderjährige in Deutschland verboten.
- Auffällige Zahlungsmuster wie gehäufte Einzahlungen, nächtliche Ausgaben oder Verlustausgleich werden erkannt und transparent angezeigt.
- Verständliche Erklärungen zu Quoten, Gewinnwahrscheinlichkeiten und warum Anbieter auf lange Sicht gewinnen.
- Ein direkter Weg zu Hilfsangeboten der Suchtberatung, ohne Hürden und ohne Bewertung.

Die DEUFINA App befindet sich in der Konzeptphase. Die beschriebenen Funktionen sind geplant und noch nicht verfügbar.

Methodik und Einordnung

Der Glücksspiel-Survey ist eine bevölkerungsrepräsentative Befragung des Instituts für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung Hamburg und der Universität Bremen. 2025 wurden 12.340 Personen zwischen 16 und 70 Jahren befragt, die Feldphase lief vom 4. August bis 26. November 2025.

Glücksspielbezogene Störungen werden nach den Kriterien des DSM-5 und nur für Personen zwischen 18 und 70 Jahren ausgewiesen. Kleine Veränderungen zwischen den Erhebungsjahren sollten nicht als Trend gelesen werden.

Quellen

1. ISD Hamburg und Universität Bremen: Pressemitteilung Glücksspiel-Survey 2025, März 2026
https://gerhard.meyer.uni-bremen.de/downloads/PM_ISD_Gluecksspielsurvey_2025.pdf

2. Buth, S.: Ergebnisse des Glücksspiel-Survey 2025, Symposium Glücksspiel, Universität Hohenheim 2026
https://glueckspiel.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/glueckspiel/Symposium2026/2_BUTH.pdf

Herausgeber: Deutsche Finanzhilfe e.V. (DEUFINA), Leipziger Platz 15, 10117 Berlin · info@deufina.com · deufina.com. Dieses Datenblatt dient der allgemeinen Information und Finanzbildung. Es stellt keine individuelle Anlage-, Rechts-, Steuer- oder Versicherungsberatung dar. Alle Angaben beruhen auf den genannten Quellen; maßgeblich sind die Originalveröffentlichungen. Stand: November 2026.